



Pfarrblatt für die Pfarren
Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth



du⁺
wir

Mai/Juni 2025

Was ist
Wahrheit?





JULIUS H. AUF PIXABAY

du + wir - Nummer 2
62. (22.) Jahrgang

Inhalt

Übrigens, was Ihr Kaplan meint	3
Die Wahrheitslampe	4
Wahr und falsch im Netz	6
Papst forderte Regeln für Künstliche Intelligenz	7
EVI-News	8
Ministranten-Fasching 1. Mai: Jägerkreuz	10
Schon gehört?	12
Pfarrkalender	18
Aktuelles	19
Firmung in Eibiswald	20

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger, die Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit.
Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226.
Redaktion: Manuel Brauchart, Johannes Eisner, Kaplan Antony Gabriel, Rupert Garnez, Walter Kappel, Friederike Niedereder, Willibald Roßmann, Vikar Dr. Hubert Schröcker, Helmut Stanek, Gerlinde Waltl-Url.
Hersteller und Herstellungsort: „Koralpendruckerei“, Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg.
Jahresabo: 13 Euro, Postzustellung: 15 Euro.
E-Mail: pfarrblatt.eibiswald@gmx.at
www.eibiswald.graz-seckau.at · DVR: 0029874 (1911)

Redaktionsschluss: 24. Juni 2025

Beten wir alle zusammen
zur Muttergottes,
die die Mutter der Schönheit ist,
die Mutter der Güte
und die

Mutter der Wahrheit,

damit sie uns
diese Gnade des Mutes gewähren möge,
denn die Muttergottes war mutig,
sie hatte Mut, diese Frau!

Sie war tüchtig,
tüchtig, tüchtig!

Bitten wir sie,
die im Himmel ist,
die unsere
Mutter ist,

dass sie uns die
Gnade des Mutes
verleihe, um
vorwärtszugehen

und gegen den Strom
zu schwimmen.

Papst Franziskus (†), Gebet am 28. August 2013



Beten wir
alle zusammen
zur
Muttergottes!



WILLIBALD ROSSMANN

Wahrheit: Eine indische Sichtweise

„Was ist Wahrheit?“ Das ist eine schwierige Frage, aber Mahatma Gandhi behauptet, sie für sich selbst beantwortet zu haben, und so definiert er: „Es ist das, was die Stimme in dir sagt.“

Die Wahrheit liegt in uns selbst. Es gibt ein innerstes Zentrum in uns allen, in dem die Wahrheit in Fülle wohnt. Jeder, der Unrecht tut, weiß in sich selbst, dass er Unrecht tut, denn Unwahrheit kann nicht mit Wahrheit verwechselt werden.

> Wahrheit, Charakter und Gott

Das Gesetz der Wahrheit wird im Allgemeinen so verstanden, dass wir die Wahrheit sagen müssen. Aber wir verstehen das Wort in einem viel weiteren Sinne. Es sollte Wahrheit im Denken, Wahrheit im Reden und Wahrheit im Handeln geben. Sie umfasst den gesamten Charakter eines Menschen.

Der Charakter basiert auf tugendhaftem Handeln, und tugendhaftes Handeln gründet auf Wahrheit. Die Wahrheit ist also die Quelle und das Fundament aller Dinge, die gut und großartig sind. Daher ist das furchtlose und unerschrockene Streben nach dem Ideal der Wahrheit und der Rechtschaffenheit der Schlüssel zu wahrer Gesundheit und zu allem anderen. Weil die Wahrheit alles gut und heilig macht, ging Mahatma Gandhi so weit zu sagen: „Die Wahrheit ist Gott. Das einzige Mittel, Gott zu verwirklichen, ist die Entwicklung eines reinen und edlen Charakters.“

> Woran kann man die Wahrheit erkennen?

Aber wie kann man diese Wahrheit verwirklichen? Das indische philosophische Denken schlägt vor: durch zielstrebige Hingabe (*Abhyas*) und Gleichgültigkeit gegenüber allen anderen Interessen im Leben (*Vairagya*).

Schweigen (*Mauna*) ist eine große Hilfe für jene, die nach der Wahrheit suchen. In der Haltung der Stille findet die Seele den Weg in klarem Licht; und was schwer fassbar und trügerisch ist, löst sich in kristalliner Klarheit auf. Das Leben ist eine lange und schwierige Reise auf der Suche nach der Wahrheit, und die Seele braucht

innere Ruhe, um ihre volle Höhe zu erreichen. Ein Mann mit wenigen Worten wird selten unbedacht sprechen. Er wird jedes Wort abwägen.

Alles, was ich euch in wahrer Bescheidenheit darlegen kann, ist, dass die Wahrheit von niemandem gefunden werden kann, der nicht einen reichlichen Sinn für Demut (*Namrah*) hat. Wenn du auf dem Schoß des Ozeans der Wahrheit schwimmen willst, musst du dich auf eine Null reduzieren.

> Die goldene Regel: furchtlose Wachsamkeit

Mahatma Gandhi sagt: „Wenn man der Angst nachgibt, muss sogar die Wahrheit unterdrückt werden.“ Die goldene Regel besteht darin, furchtlos nach dem zu handeln, was man für richtig hält. Heuchelei und Unwahrheit werden in der Welt fortbestehen. Wenn wir das Richtige tun, werden sie, wenn überhaupt, abnehmen, niemals zunehmen. Die Gefahr ist: Wenn wir von allen Seiten von Falschheit umgeben sind, könnten wir uns darin verfangen und beginnen, uns selbst zu betrügen. Wir sollten uns davor hüten, aus Trägheit und Unwissenheit einen Fehler zu begehen; ständige Wachsamkeit unter allen Umständen ist unerlässlich. Ein Verehrer der Wahrheit kann nicht anders handeln.

> 24 Stunden in der Wahrheit!

Wie schön wäre es, wenn wir alle, ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, uns in all unseren wachen Stunden, ob beim Arbeiten, Essen, Trinken oder Spielen, ganz der Wahrheit widmen würden, bis der reine, traumlose Schlaf uns für sich einnimmt. Ich möchte Sie alle mit den Worten von Mahatma Gandhi, dem Vater unserer Nation, grüßen: „Gott als Wahrheit ist für mich ein unschätzbare Schatz gewesen. Möge er das für jeden von uns sein!“

Ihr Kaplan Antony Gabriel

Die Wahrheitslampe



Was ist Wahrheit? Was für eine Frage. – Eine Frage, die mich sofort zu einer anderen Frage leitet: Brauchen wir Wahrheit? Tendenziell würden wir aufs Schnelle wahrscheinlich alle sagen: Keine Frage – natürlich brauchen wir Wahrheit! Denn ohne Wahrheit ... – nun ja, was passiert eigentlich ohne Wahrheit?

> Auf eine Wahrheit einigen

Nun, was bleibt uns in einer Welt ohne sicheren, oder gar gesicherten, Weg zur Wahrheit, in einer Welt ohne Gewissheit, ohne Unumstößlichkeiten? Bleiben uns bloß: Aussagen gegen Aussagen, Meinungen gegen Meinungen, Alternativen gegen Alternativen?

Nein, es bleibt uns zumindest eine weitere Möglichkeit: Es bleibt uns die Möglichkeit, uns auf eine Wahrheit zu einigen.

Das klingt nach einem sehr schwachen Trost. Wie soll das gelingen können? Wie sollen wir uns auf eine Wahrheit einigen, wenn die Wahrheit sich nicht zu erkennen gibt, wenn auf unserem Weg zur Wahrheit nicht plötzlich ein Licht aufgeht, das uns den Weg weist und das Ziel als solches kennzeichnet?

Und überhaupt: Ist es nicht gefährlich, die Wahrheit aus der Hand zu geben, uns einzugestehen, dass wir uns nie sicher sein können? Ist es nicht fatal, zuzugeben, dass es die „Wahrheitslampe“ gar nicht gibt? Überlassen wir damit nicht alles der Beliebigkeit – Sie sagen so, ich sage so –, und schlimmstenfalls hat der Stärkere, die Ausdauerndere oder der Mächtigere recht? So können wir doch nicht (zusammen)leben – wir landen schnurstracks in des Teufels Küche.

> Es braucht Stärke

Ist ein „Einigen auf die Wahrheit“ also kompletter Nonsens, mehr noch, gefährlich, schlecht und böse – und daher strikt abzulehnen? Andererseits: Was tun, wenn es keine ehrliche Alternative gibt, wenn jede Wahrheitslampe stets eine erfundene, erdachte, erträumte – vielleicht ersehnte, aber niemals eine greifbare – ist?

Beim Einigen auf eine Wahrheit sind wir gefordert, aufrichtig zu sein: Wir brauchen ein starkes Rückgrat, weil wir uns und unsere Wünsche und Bedürfnisse im Ernstfall hintanstellen müssen. Im Ernstfall, denn: Im Normalfall sind wir uns schnell einig. Dass hier ein Tisch steht und kein Stuhl, dass dort eine Kuh grasst und kein Hund – darüber werden wir vermut-

Lassen Sie mich ein Gedanken-spiel wagen. Lassen Sie mich fragen, was ohne Wahrheit – oder vielmehr ohne Wahrheit, die uns zugänglich ist und sich uns eindeutig als solche zu erkennen gibt, passiert.

Stellen wir uns also eine Welt ohne erkennbare Wahrheit vor. Woran würden wir merken, in einer solchen Welt gelandet zu sein? Diese Welt muss doch grundlegend anders sein als unsere gewohnte – schließlich ist uns doch etwas Bedeutendes abhandengekommen, wenn wir von unserer gewohnten Welt in eine Welt ohne Wahrheit wechseln. Woran sollten wir uns dort orientieren? Was sollten wir denn glauben? Wovon könnten wir ausgehen, an was könnten wir festhalten?

> Doch: Halt

Vielleicht, denke ich staunend, vielleicht würden wir unseren Ausflug gar nicht bemerken. Denn – lassen Sie uns nachdenken: Haben wir aktuell denn eine Instanz, die uns sagt, die uns zeigt, wenn wir angekommen sind bei der Wahrheit? Fängt stets ein Licht an zu leuchten, wenn wir die Wahrheit erkannt haben? Ich kenne weder



einen Wahrheitsbeamten noch ein Wahrheitslicht: Wer eine Wahrheitslampe hat, möge sich bei mir melden!

Ich jedenfalls habe keine Wahrheitslampe, ich wüsste nicht, woran ich ihr Licht erkennen

sollte. – Insofern: Gestehen wir uns doch ein (auch wenn es uns vielleicht schwerfällt oder uns erschüttert – oder: wir es nicht wahrhaben wollen!), dass wir gar nicht weit reisen müssen, gar nicht hochspringen oder tief tauchen müssen, um uns in eine Welt ohne erkennbare Wahrheit zu begeben. Lassen wir uns zumindest für einen Moment auf diese Erkenntnis ein.



lich nicht lange streiten. Auch nicht darüber, ob zwei plus zwei vier oder nicht vielleicht doch fünf ist.

Doch wenn es darum geht, uns auf eine Wahrheit zu einigen, die womöglich, zumindest im Moment, nicht unsere Bedürfnisse bedient, braucht es Stärke – Stärke, um den Wahrnehmungen, Eindrücken und der Vielfalt an Möglichkeiten standzuhalten, statt unseren Vorteilen nachzueilen oder uns aus der unangenehmen Situation herauszuwinden.

Denn nur zu oft ist es leichter, Wünsche vorzuschicken und alles andere hintanzustellen: Ich hätte gerne ein gut gefülltes Konto – und kaufe, kaufe, kaufe ohne Ende. Das ist leichter, als mich der Begrenzung zu fügen und mich mit wenig(er) zu begnügen. Ich hätte gerne eine harmonische Beziehung – an jeder Imperfektion ist

mein Partner oder meine Partnerin schuld. Das ist leichter, als mir Gedanken darüber zu machen, was ich zum Gelingen meiner Partnerschaft beibringe.

> Es braucht ein Innehalten

Es braucht also Stärke, um mich ohne Wahrheitslampe durch die Welt und das Leben zu bewegen – und mir dabei nicht die Welt so zu zimmern, wie sie mir gerade am gelegensten käme. Es braucht Ausdauer und Geduld, um mich beim Einigen auf eine Wahrheit auf meine Umgebung und mein Umfeld einzulassen. Es braucht ein Innehalten, um mir meiner Wünsche und Bedürfnisse bewusst zu werden, die ich in mein Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Spüren einweben. Es braucht

Offenheit, um die Wahrnehmungen meiner Mitmenschen, auch wenn sie von meinen abweichen, nicht unmittelbar als Falschheiten oder gar Lügen abzutun.

Bleiben wir also wach, bleiben wir auch im Zweifeln – und bleiben wir in Kontakt. Mangels Alternative: Einigen wir uns auf eine Wahrheit. Aber tun wir es achtsam und aufmerksam. Und vor allem: unverbohrt und ergebnisoffen.



Lioba Strieder, MSc, ist Universitätsassistentin am Institut für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz



Wahr und falsch im Netz

Die einst von Pontius Pilatus gestellte Frage hat auch in der heutigen Zeit nichts von ihrer Bedeutung verloren – im Gegenteil. Die meisten Menschen nutzen die umfangreichen technischen Möglichkeiten wie das Internet oder die Übermittlung von Nachrichten per Mail. Nicht immer ist aber das Bewusstsein vorhanden, dass diese Möglichkeiten mit Gefahren verbunden sein können.

IT-Sicherheit ist heute wichtiger denn je. Trotz aller technischen Möglichkeiten der Absicherung gibt es täglich mehr und mehr Fälle, bei denen Cyber-Kriminalität große Schäden an einzelnen Computern oder in Netzwerken verursacht, was auch Auswirkungen auf den einzelnen Benutzer haben kann – wenn etwa persönliche Daten „gestohlen“ werden. Da auch die Informationstechnologie aus der Arbeit der Kirche nicht mehr wegzudenken ist, werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Sicherheit laufend geschult. Diese in Modulen aufgebaute Schulung beinhaltet Informationen zu den unterschiedlichsten Themen – beginnend mit dem Begriff der Schadsoftware über den sicheren Umgang mit E-Mails bis hin zu Tipps, welche es erleichtern sollen, Phishing-Attacken (hierbei wird versucht, über falsche Mailadressen persönliche Daten anderer Personen zu bekommen, meist, indem eine andere Identität vorgetäuscht wird) oder Social-Engineering-Angriffe zu erkennen (dabei wird versucht, die sozialen Verhaltensweisen der Opfer zu erforschen, um Daten oder Geld zu ergaunern: Hier geben sich Täter oft als Autoritätspersonen wie Polizisten aus oder, in digitalen Textnachrichten, als Kind, das etwa

Handynummer oder andere Daten verloren hätte). Gerade im Bereich der Informationstechnologie gibt es durch das Tempo der laufenden Veränderungen und Entwicklungen beinahe täglich neue Herausforderungen. Durch diese Schulungsmodule soll die Sensibilität aller diözesanen Angestellten für dieses Thema verstärkt werden.

Nachfolgend einige Tipps, worauf Sie achten können, um Ihre Sicherheit zu verbessern:

- Wenn Sie ein Mail erhalten, prüfen Sie, ob die Mailadresse auch dem Absender entspricht. Ein Mail, das etwa von mein99.at@chrmail999.com stammt, sollte Sie misstrauisch machen. Der Absender ist sicher nicht das Geldinstitut.
- Überlegen Sie auch, ob der Inhalt des Mails logisch ist. Als Beispiel: Sie erhalten die Information, dass ein Paket neu zugestellt werden muss und dafür Daten benötigt werden. Haben Sie etwas bestellt?
- Beachten Sie, dass Banken oder Behörden niemals per Mail (oder Telefon) von Ihnen persönliche Daten abfragen.

- Im Zweifelsfall ist es besser, ein Mail zu löschen bzw. keine Anhänge zu öffnen.
- Wenn Sie im Internet Informationen suchen (oder diese übermittelt bekommen), versuchen Sie zu recherchieren, woher diese Informationen kommen, und prüfen Sie die Quelle. Handelt es sich um eine seriöse Website? Was steht im Impressum?
- Gibt es zu reißerischen Meldungen und Fotos weitere Quellen wie Zeitungen oder Fernsehsender, welche ebenfalls die betreffende Information veröffentlichen?
- Halten Sie Ihren Virenschutz und die installierten Programme mittels Updates stets auf dem aktuellen Stand.

Wenn Sie diese Punkte beachten, ist es für Sie sicher leichter, die Frage „Was ist Wahrheit im Netz?“ zu beantworten beziehungsweise Ihre IT-Sicherheit zu verbessern.

GERD NEUHOLD / SONNTAGSBLATT



Klaus Hutter arbeitet in der Anwendungs- und Projektbetreuung im Fachbereich IT der Diözese Graz-Seckau



„Der Papst und die Künstliche Intelligenz“, KI-generiert via Dreamstudio.ai, stable diffusion | Prompt: Katrin Leinfellner

Papst forderte Regeln für Künstliche Intelligenz

In seiner Botschaft zum Tag der Sozialen Kommunikationsmittel forderte er internationale Regelungen nach hohen ethischen Maßstäben und brach eine Lanze für den Journalismus. (24. Jänner 2024)

Papst Franziskus (†) forderte eine Regulierung von Künstlicher Intelligenz (KI) nach hohen ethischen Maßstäben. „Wie alles andere, das aus dem Geist und den Händen des Menschen hervorgegangen ist, sind auch Algorithmen nicht neutral“, schrieb der Papst in seiner am 24. Jänner 2024 veröffentlichten Botschaft zum katholischen Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel am 21. Mai 2024. Es müsse verhindert werden, dass KI Pluralismus verringere, die öffentliche Meinung polarisiere und sich ein Einheitsdenken herausbilde. Franziskus schlug einen internationalen Vertrag vor, um Entwicklung und Einsatz der Technologie zu regeln.

Zugleich warnte der Papst vor „schwarzmalerschen Lesarten und ihren lähmenden Auswirkungen“. Stattdessen sprach er sich für Menschlichkeit und Herzensweisheit aus, um den Weg zu einer wahrhaft menschlichen Kommunikation

wiederzuentdecken. Diese Weisheit sei von einer Maschine nicht zu erwarten. Nur der Mensch könne den tatsächlichen Sinn von Daten verstehen. Er dürfe aber nicht vergessen, dass er kein autonomes Wesen ohne soziale Bindungen sei.



LEO AUF PIXABAY

> Keine Schwarzmalerei, aber Warnung vor „Verzerrung der Wirklichkeit“

Wie jedes andere technologische Instrument könne Künstliche Intelligenz dem Menschen zum Vorteil oder zum Schaden gereichen, so Franziskus. Sie könne „zur Befreiung von der Unwissenheit beitragen und den Informationsaustausch zwischen verschiedenen Völkern und Generationen erleichtern“ – oder das genaue Gegenteil bewirken. Ausdrücklich warnte der Papst vor einer „Verzerrung der Wirklichkeit“ durch ganz oder teils gefälschte Narrative, „die dennoch geglaubt – und verbreitet – werden, als ob sie wahr wären“.

Auch er selbst sei schon auf täuschend echten, aber von KI generierten Bildern zu sehen gewesen, sogenannten „Deep Fakes“, erinnerte Franziskus, ohne dies weiter auszuführen. Anfang 2023 aber sorgte etwa ein mit Künstlicher Intelligenz erstelltes Bild des Papstes, gekleidet in eine glänzend-weiße Daunenjacke und mit Brustkreuz, über die Sozialen Netzwerke hinaus für Aufsehen.

> „Kollektive redaktionelle Verantwortungslosigkeit“

In der damals aktuellen Botschaft schrieb Franziskus zudem über „Echokammern“, in denen sich bestimmte Weltanschauungen per Algorithmus wiederholen und gegenseitig verstärken. „Es ist nicht hinnehmbar, dass der Gebrauch künstlicher Intelligenz zu einem anonymen Denken, zu einer Zusammensetzung von unbestätigten Daten und zu einer kollektiven redaktionellen Verantwortungslosigkeit führt“, kritisierte er. „Information kann nicht von lebendiger Beziehung getrennt werden.“

Der Papst nannte als Beispiel Kriegsreporter, die bei ihrer Arbeit verletzt werden oder sogar sterben, „damit wir sehen können, was ihre Augen gesehen haben“. Nur wenn Menschen das Leiden anderer hautnah erlebten, verstünden sie die Absurdität von Kriegen. KI dürfe Journalismus vor Ort nicht beseitigen, sondern müsse ihn unterstützen.

Quelle: Kathpress

EVI-Kulturfahrt zu den Schauräumen im Schloss Stainz:

Auf Erzherzog Johanns Spuren

Ende März folgten 27 Personen der Einladung vom wiedergewählten Obmann Christoph Kremser am Tag der Gemeinderatswahlen in das Schloss Stainz zu sehenswerten Ausstellungen. Den Höhepunkt des Nachmittags bildete das seit 11. Mai des Vorjahres in sieben Räumen untergebrachte und mit 1. März wieder eröffnete Erzherzog-Johann-Museum, das übrigens heuer noch bis 30. November geöffnet bleibt.



Die Führung im Erzherzog-Johann-Museum ...

WILLIBALD ROSSMANN (4)

te. Den Grafen von Meran, Nachfahren des Erzherzogs, dient Schloss Stainz bis in die Gegenwart als Wohn- und Wirtschaftsstandort.

MUSEUMSFÜHRUNG. Eine in der Oststeiermark lebende Obersteirerin bot uns Südweststeirern im Auftrag vom Universalmuseum Joanneum in knapp zwei Stunden einen umfangreichen, informativen und anhand zahlreicher Exponate erlebnisreichen Nachmittag im auf 640 Quadratmeter erweiterten Erzherzog-Johann-Museum.

Anhand von Schautafeln, Büchern, Bildern, Porträts und Landschaftsmalereien, angefertigt von Hofmalern, die seinerzeit stets mit dem Adel auf Reisen waren, bietet sich ein nahezu lückenloser Überblick über das Leben und Wirken des Kaisersohnes (Vater Leopold II. regierte von 1790 bis 1792 als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches) in einer Zeit, die auf den Bildern und aus der Distanz von mehr als zwei Jahrhunderten betrachtet, Ruhe und Gelassenheit ausstrahlt, aber von zahlreichen militärischen Konflikten gekennzeichnet war.

Das Museum widmet sich auch der Zeit der Bauernbefreiung, der Romantik und Aufklärung, informiert über Wissenschaft und Bildung sowie über Naturereignisse und gibt Zeugnis von jenen Visionen, die Erzherzog Johann bis in die Gegenwart berühmt machen, denn als Visionär war er seiner Zeit weit voraus. In der Grazer Wechselseitigen Versicherung, im Landesarchiv, in der Technischen Universität, der Steiermärkischen Landesbibliothek, der Landwirtschaftskammer und im Universalmuseum Joanneum hallt sein Innovationsgeist bis in die Gegenwart und wohl noch weit darüber hinaus nach. Weiters übernahm er die Schirmherrschaft über unzählige gemeinnützige Institutionen, legte wirtschaftliche Mustergüter an, erklärte den Bewohnern, dass man Kartoffeln auch essen und nicht nur an Schweine verfüttern kann, und setzte zusammen mit anderen die Semmeringtrasse der Südbahn durch. Die industrielle Welt lernte Erzherzog Johann während einer England-

reise 1815/16 kennen, ließ sich von James Watt den Nutzen einer Dampfmaschine erklären und zeigte, wieder daheim, Interesse an der Gasbeleuchtung. Obgleich allem Neuen aufgeschlossen, waren ausgebeutete Menschenmassen in Fabriken nicht seine Welt, ebenso wenig wie die mit der Industrialisierung einhergehende Beeinträchtigung der Umwelt.

MANN IN TRACHT. Bildlich in Erinnerung bleibt uns Erzherzog Johann vor allem in einem grauen Rock – einst Teil einer Militäruniform, entwickelte sich daraus der legendäre Steireranzug –, der zu „seinem“ Kleidungsstück wurde. Sosehr er mit dieser Garderobe in den Alpenländern großen Anklang fand, sosehr missfiel seinem kaiserlichen Bruder diese Tracht.

Zur Verkitschung und Romantisierung trug Erzherzog Johanns Liebe zur weitaus jüngeren Anna Plochl bei. Jahre vergingen, bis sie gegen den größten Widerstand seiner kaiserlichen Familie heiraten durften – um zwei Uhr nachts am 18. Februar 1829 in der Kapelle des Brandhofes. Übrigens unter Ausschluss der Öffentlichkeit (ein Kind, Sohn Franz, Begründer der Grafen von Meran).

Der im zweiten Stock des Stainer Schlosses untergebrachte Rundgang durch das Leben des außergewöhnlichen Habsburgers ist auch ein Rundgang durch die Steiermark, denn wie kaum ein anderer bestimmte der am 10. Mai 1859 in Graz verstorbene Erzherzog Johann die Geschichte der grünen Mark. Ein Rundgang ähnelt in etwa einem Kreis. Auch ein anderer Kreis schloss sich an diesem Sonntag, nämlich jener der Stainer Bürgermeister – vom ersten in der Person von Erzherzog Johann bis hin zu Karl Bohnstingl, der sich bei der am 23. März abgehaltenen Gemeinderatswahl über eine absolute ÖVP-Mehrheit freuen konnte.



... stieß auf großes Interesse



„Erzherzog Johann und der graue Rock“

Nach einer knapp halbstündigen Anreise standen wir vor den Pforten des 1229 von Leuthold I. von Wildon als Chorherrenstift erbauten, nach dem Barock 1785 von Kaiser Josef II. säkularisierten und von Erzherzog Johann 1840 nach langjährigen Bemühungen um 250.000 Gulden erworbenen monumentalen Bauwerks. Unter der Verstaatlichung hatte das Schloss enorm gelitten und war beinahe zu einer Ruine verkommen, ehe es Erzherzog Johann vor dem weiteren Verfall bewahr-



Häfen, Töpfe und Pfannen von einst

WILLIBALD ROSSMANN (2)



Blick auf die Türme der Schlosskirche

JAGDAUSSTELLUNG. Im Anschluss an die Führung zeigten einige Interesse an jenen Waffen und präparierten Wildtieren, die im Rahmen einer Jagdausstellung gezeigt werden, andere begutachteten im Vorübergehen die zahlreichen Exponate in den Räumen, die man der Landwirtschaft widmet, oder schauten kurz in



Fuchs auf Beutefang

der sehenswerten barocken Schlosskirche vorbei. Reich an geschichtlichem Wissen rollten wir auf der B76 in Richtung Deutschlandsberg. Der Ausflug endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Buschenschank Jauk, wo die Gruppe bei Imbiss und Getränken den Tag ausklingen ließ.
Willibald Roßmann

RUPERT GARNEZ

Einladung zur Buswallfahrt nach Maria Luschari

Dienstag, 15. Juli 2025

6.00 Uhr: Abfahrt vom Kirchplatz Eibiswald. Zwischenstopp im Dreiländereck/Südrast. Auffahrt mit der Gondel auf den Monte Lussari. Bitt- und Gedenkprozession um den Gnadenort.

10.30 Uhr: Wallfahrermesse, anschließend Mittagessen.

15.00 Uhr: Abfahrt mit der Gondel ins Tal. Zwischenstopp mit Einkehr in Soboth.

Ca. 20.00 Uhr: Ankunft in Eibiswald.

Fahrtkosten + Gondel 50,- Euro • Kind: 30,- Euro
Reisepass oder Personalausweis erforderlich!

ANMELDUNGEN Pfarrkanzlei Eibiswald, 03466/42226
Verein EVI, Obmann Christoph Kremser, 0676/4709356

Annemarie-Robier-Vernissage im Pfarrsaal Eibiswald

Annemarie Robier und Pfarrer Marius Martinas



Der Gemäldezyklus bedurfte einer genaueren Betrachtung



Maria Hartmann mit Nachwuchsmusikerinnen



WILLIBALD ROSSMANN (4)



Die Vernissage stieß auf großes Interesse

Auf Basis des Apostolischen Glaubensbekenntnisses fertigte die Künstlerin Annemarie Robier einen farbenfro-

hen Gemäldezyklus an, der Anstoß zu großen Fragen des Menschseins geben möchte: Wer bin ich? Wohin gehe ich?

Woran glaube ich? Einzelne Verse des Glaubensbekenntnisses dienen dabei jeweils als „wörtliche“ Inspiration für die Zyklus-Bilder.

Eingeführt und begleitet wurde die Ausstellungseröffnung von den kundigen Worten von Pfarrer Marius Martinas: Das Talent des Künstlers könne Fragen stellen und Gedankenanstöße geben, wie das Worte alleine nicht vermögen. So verweise es ganz von selbst auf große Glaubens- und Sinnfragen der Menschheit. Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von einer Gruppe

talentierter junger Musikerinnen aus Oberhaag unter der Leitung von Maria Hartmann, die so zu einem abwechslungsreichen und stimmigen Abend werden konnte.

Auch EVI-Obmann Christoph Kremser zeigte sich hochzufrieden und verwies noch darauf, dass der Gemäldezyklus, gemeinsam mit anderen Bildern Robiers, auch in den kommenden Wochen zu besichtigen ist, jeweils zu den Öffnungszeiten des Pfarrsaals. Einige der Bilder sind auch käuflich zu erwerben.

Manuel Brauchart

Die Eibiswalder Veranstaltungsinitiative  lädt ein

- Kirchenkabarett für Eilige mit Humorbotschafter

Josef „Seppi“ Promitzer



PRIVAT

Seelsorgen

Der Kirchen-Narr im Kirchen-Jahr

EINTRITT: 8 EURO

Freitag,
16. Mai, 2025, 19.30 Uhr
Pfarrsaal Eibiswald

Wie Ministranten den Fasching feierten

Ein Dino vor der



MARIA HARRICH (3)



Zweisprachiger Gottesdienst im „Dom der Natur“

Während im Dom zu Graz Johannes Freitag im Beisein der beiden Eibiswalder Priester zum neuen Weihbischof der Diözese Graz-Seckau geweiht wurde, feierte man den traditionellen Gottesdienst beim Jägerkreuz im „Dom der Natur“, wie es Pfarrer Jože Motaln ausdrückte, der den Gottesdienst, mit zahlreichen Besuchern von beiden Seiten des Radlbergs, zweisprachig feierte. Ein Danke gilt insbesondere der Jagdgemeinschaft Kornriegl und der Markt- musikkapelle Eibiswald für die Gestaltung der Messe! MB



MANUEL BRAUCHART (3)



Mit dem Mann an der Kamera waren es im Vorjahr 17 ...



WILLIBALD ROSSMANN

Fußwallfahrt

Hl. Drei König

Sonntag, 20. Juli 2025

8.00 Uhr: Abmarsch in St. Lorenzen

11.00 Uhr: Wallfahrermesse in
Hl. Drei König/Slowenien

Kirche



Da staunte Vikar Hubert Schröcker nicht schlecht, als er am Faschingssamstag per Handshake von einem riesigen T-Rex vor der Kirche begrüßt wurde. Gleich darauf begleitete ihn das vermutlich aus einer Zeitmaschine entlaufene Tier – gefolgt von einigen Minis in Faschingskostümen – in den Pfarrsaal. Dort angekommen, konnte die Party auch schon beginnen. Mit feurigen Spielen wurde die Stimmung angeheizt und gleich darauf der Durst mit frisch zubereite-

ter Kinderbowle gelöscht. Gestärkt mit Krapfen, ging es in die zweite Runde, die ganz im Zeichen von Tanz, Schinken und Fotoshooting stand. Zum Ausklang gab es noch die Möglichkeit, ein kleines Tänzchen mit dem Dino zu wagen. Nur ein paar sehr mutige Minis nutzten diese einzigartige Chance. Somit hatten auch die Minis die Narrenzeit gebührend abgeschlossen und konnten sich auf die ruhige – mittlerweile längst beendete – Fastenzeit einstimmen. **M. Harrich**



JOHANNES EISNER

LANGE NACHT DER KIRCHEN 23.05.25

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Auf der Suche nach der Hoffnung – die Suche wird auch dich bereichern.

Die vier Pfarren

- Eibiswald,
- St. Lorenzen o. E.,
- St. Oswald o. E. und
- Soboth

laden

JUNG und ALT

zur gemeinsamen

Langeⁿ Nacht der Kirchen in St. Oswald

19.00 Uhr: VESPER

in der Pfarrkirche St. Oswald, umrahmt vom Kirchenchor, anschließend

WANDERUNG

zur Malli-Kapelle, dort

MAIANDACHT

mit anschließendem **Z'SAMMSITZ'N** am Malli-Hof.

Schon gehört?

Ostern in Eibiswald

STEPHANIE STROHMEIER



Die Landjugend mit ihrem 30 Meter langen Palmbuschen

JULIA HAUSWIRTH



Die Landjugend sorgt gelegentlich für neue Rekorde, zumindest wenn es um die Länge des Palmbuschens geht

Eine Kerze mit Strahl- und Symbolkraft



WILLIBALD ROSSMANN (3)

Vikar Hubert Schröcker und Kaplan Antony Gabriel bedanken sich bei Magdalena Heusserer für die gelungene Gestaltung der Osterkerze sowie bei den engagierten Landjugend-Mitgliedern, dem Kirchenchor, den Lektoren, den Wortgottesfeier-Leitern (Osterspeisensegnungen) und anderen, die zum guten Gelingen des heurigen Hochfestes der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus beigetragen haben!

HERMINE SCHWENTER



Viele Körbe gab es auch bei der Hörnsdorfer Dorfkapelle

RUPERT GARNEZ



Osterspeisensegnung in der Schwartzhofsiedlung

Die rechte Hälfte zeigt die dunklen Seiten unserer Zeit: die zerbrochene Welt aufgrund mehrerer Kriege und zahlreicher Katastrophen. Die rote Spur gilt als Zeichen des Blutes Jesu und von jenen Menschen, die durch die Macht anderer oder Ungerechtigkeiten umgekommen sind. Der Regenbogen auf der linken Seite symbolisiert Freude und Hoffnung – „alles wird wieder gut“. Das strahlende Kreuz in der Mitte gilt als Symbol für Auferstehung und Liebe von Jesus Christus zu uns Menschen, der wieder unter uns ist und uns stärkt. Magdalena Heusserer



Hilde bewirte
den prominenten
Gast aus Afrika



Priester, pfarrliche Mitarbeiter/-innen und das Ruanda-Unterstützungs-Team mit Bischof Jean Bosco Ntagungira

Ein Dankeschön fürs gelungene Projekt

Mit großer Freude durften wir Bischof Jean Bosco Ntagungira aus Ruanda und Vikar Barnabe (Ruanda/Judenburg) in Eibiswald begrüßen. Ihr Besuch war ein besonderer Moment, um gemeinsam auf das erfolgreiche Projekt unseres gesamten Pfarrverbandes zurückzublicken: auf die Spendenaktion für das Priesterauto für Ruanda.

Dank der großzügigen Unterstützung vieler engagierter Menschen konnten ein Auto und ein Motorrad angeschafft werden. Sie sind im Dekanat Kansi und in der Pfarre Nyumba, die 15.000 Christen und vier Filialkirchen hat, im Einsatz.

Die Fahrzeuge werden in Ruanda drin-

gend benötigt, um Seelsorge, soziale Projekte und Hilfsdienste in entlegene Gebiete zu bringen. Sie dienen den pfarrlichen und vor allem den seelsorglichen Aktivitäten. Sonntags fahren die Priester zu den Filialkirchen, um die Sonntagsmesse zu feiern, unter der Woche werden zirka 40 Kranke besucht, um die Sakramente zu spenden, und in katholischen Schulen werden gemeinsam Gottesdienste gefeiert. In dieser Region gibt es nur wenige Ambulanzen, daher wird das Auto auch für Transporte eingesetzt, um kranke Menschen schneller ins Krankenhaus zu bringen. Bischof Ntagungira informierte uns über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten

der Fahrzeuge, sprach seinen besonderen Dank aus und betonte, dass das Auto zahlreiche Möglichkeiten eröffne, um den Menschen vor Ort beizustehen. Dieses Projekt zeige, was Gemeinschaft bewirken könne.

Ein Danke an Vikar Schröcker und Vikar Barnabe! Beide fungierten als Dolmetscher und übersetzten die rege Unterhaltung aus dem Französischen ins Deutsche.

Ein großes Danke gebührt auch „Pfarrersköchin“ Hilde für die herzliche Bewirtung und dem Ruanda-Unterstützungsteam für das Begleiten dieses Treffens.

Möge das Fahrzeug ein Segen für viele sein!
Friederike Niedereder

RUPERT GARNEZ (1) · WILLIBALD ROSSMANN (1)

Seelsorgeraum Sulm - Saggautal

EINLADUNG zur Sternwallfahrt im Heiligen Jahr!

Sonntag, 29. Juni 2025 zur Pfarrkirche St. Peter im Sulmtal

Ausgangsort:	Abmarschzeit:
Sportplatz Schwanberg	15:15 Uhr
Schloss Hollenegg	15:30 Uhr
Schloss Burgstall	15:30 Uhr
Lagerhaus in Trag	16:00 Uhr
Groß-Kapelle Oberhart	16:00 Uhr
Bildstock in Kerschbaum	16:15 Uhr

17:00 Uhr: Treffpunkt am Ortseingang (Petrus-Säule), anschl. Prozession zur Kirche
17:15 Uhr: Heilige Messe
anschließend: Imbiss am Kirchplatz - Begegnung und gemeinsamer Ausklang

Wir laden alle herzlich ein, diesen besonderen Pilgerweg zu gehen und das Heilige Jahr bewusst zu erleben!

Seelsorgeraum Sulm-Saggautal
KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK



Foto: Andreas Leicht

Antonifest

in St. Anton am Radlpass
Sonntag, 29. Juni 2025

10.30 Uhr: Wallfahrermesse
mit Kaplan Antony Gabriel
und der Markt musikkapelle Eibiswald,
anschließend eucharistische Prozession
um die Kirche herum.

Fußwallfahrer gehen über Brudermann oder über die neue Zufahrtsstraße ab dem Radlpass.

Sie ist auch für Pkw-Wallfahrer geöffnet
(vom Radlpass bis zum Sammelplatz/Parkplatz).

**Anschließend gemütliches Beisammensein
beim Fest am Kirchplatz!**

JOHANNES EISNER



Fleißige Hände

Suppe, marsch!

Am zweiten Fastensonntag luden die St. Oswalder KFB-Damen im Anschluss an den Gottesdienst zum traditionellen Suppenessen in den

Pfarrhof. Mit den eingegangenen Spenden konnte ein kleiner Beitrag zur Aktion „Familienfasttag“ geleistet werden. „Vergelt's Gott!“

Karwoche auf halber Höhe – einige Eindrücke



Die Palmprozession erklimmt den Kirchenriegel (großes Bild). Ein langer Segensweg (unten)

Die Minis haben zugeschlagen!



Den zwanzig Meter langen Palmbuschen der Landjugend ersteigerten im fairen Wettstreit die St. Oswalder Minis – sie hatten den längeren Atem. Herzliche Gratulation! Am Bild: Die Minis mit ihrem Palmbuschen.

JOHANNES EISNER



JOHANNES EISNER

Palmweihe

Mit der Segnung der Palmbuschen im Bereich der Anna-Kapelle, der Palmprozession in die Pfarrkirche sowie dem darauffolgenden Gottesdienst und der traditionellen Palmbuschenversteigerung der Landjugend am Kirchenriegel wurde der Palmsonntag festlich begangen. Gesanglich und

musikalisch umrahmt wurde die von Vikar Dr. Hubert Schröcker zelebrierte Segnungs- und Gottesdienstfeier vom Kinderchor St. Oswald/Soboth unter der Leitung von Pädagogin Alexandra Pfeifer sowie vom „Dorfendarm“ Hannes Brauchart auf der Steirischen – dafür ein kräftiges Danke!

A. TSCHUCHNIG



Feuerweihe am Kirchenriegel

Geweihte Flammen

Am Karsamstagmorgen sorgte Mesner Thomas Knass für die richtige Glut und Wortgottesleiter John Eisner für den Segen

von oben, damit die zahlreich erschienenen kleinen und großen Weihfeuerträgerinnen und -träger ihre Schwämme

entzünden und das gesegnete Feuer in die Häuser tragen konnten. Ein schöner Osterbrauch!

JOHANNES EISNER



Lichtfeier in St. Oswald mit Kaplan Antony

Osternacht: Hoffnung und Neuanfang

Mit der Weihe und dem Entzünden der Osterkerze durch Kaplan Antony, mit dem Einzug in die dunkle Pfarrkirche mit dem Christus und dem Rufen nach Licht wurde die Feier der Osternacht eröffnet. Das gesungene Osterlob, die Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament, die Taufferneuerung, die Rückkehr der Glocken und die Eucharistiefeier, feierlich umrahmt vom St. Oswalder Kirchenchor und den Salutschüssen, verkündeten eindrucksvoll: Der Hei-

land ist erstanden – Hoffnung und Neuanfang!

Ein Danke unserer langjährigen Gestalterin der Osterkerze, Resi Hartl, sowie dem Kirchenchor für die feierliche Umrahmung!

Mit dem Entfachen des von der St. Oswalder Landjugend organisierten Osterfeuers und dem Z'sammensteh'n beim traditionellen Tee fand die Feier der Osternacht einen geselligen Abschluss.

A. TSCHUCHNIG



Schwarzgreger-Kreuz: Warten auf den Segen

Viele Leute, viele Körbe

Ohne Segnung keine Osterjaus! Daher strömten, beginnend nach der Feuerweihe, die großen und kleinen Haushaltsvertreter zu den fünf Kirchorten, um den Segen für ihre Oster Speisen zu empfangen. „Vergelt's Gott!“ von dieser Stelle an Kaplan Antony, an die Wortgottesfeierleiter Karl-Heinz Knass und John Eisner für die Segen wie auch an die Kreuzverantwortlichen für das Schmücken und die Vorbereitung der Segnungsstätten, weiters für die eingegangenen Spenden, die der Pfarrkirche zugute kommen.

Einladung zur Kreuzeinweihung bei Familie Knass vlg. Siak

K.-H. KNASS



Das Siak-Kreuz

Pfingstsonntag, 7. Juni 2025, um 14 Uhr bei der Wegkreuzung „Hofzufahrt Siak“ am Hadernigg durch Vikar Dr. Hubert Schröcker. Weiters erfolgt die herzliche Einladung zum anschließenden Z'sammstz'n bei Speis' und Trank am Siak-Hof der Familie Knass.

St. Lorenzen/Filialkirche St. Leonhard in der Eben:

Vom Dielenboden bis zum Aufstiegsgitter

In der Kirche St. Leonhard in der Eben wurden im März 2025 einige Arbeiten abgeschlossen, die im Herbst 2024 beim Bundesdenkmalamt beantragt und mit Bescheid genehmigt wurden. Mit der Pfarre Eibiswald und der Bauabteilung der Diözese Graz-Seckau wurden diese Arbeiten abgestimmt und auch beim zuständigen Amt der Steiermärkischen Landesregierung zur Förderung im Rahmen der Revitalisierung eingereicht.

Saniert wurden der Dielenboden der Empore und das Aufstiegsgitter zum Kirchendach (Foto). Die Turmleitern wurden erneuert, die Außentür zur Sakristei hat eine neue, den Wetterbedingungen

angepasste Türschwelle erhalten. Die Firma TH Holzbau von Daniel Lipp war für die Ausführung verantwortlich.

Der Sommer-Leonhardi-Sonntag wird heuer am 13. Juli gefeiert.

Wie jedes Jahr wird der Verein Grenzlandkirche St. Leonhard nach der Messe zu einer Stärkung auf dem Kirchplatz einladen. Die dabei eingehenden Spenden kommen der Erhaltung der Kirche zugute.

Die Funktionsperiode des aktuellen Vorstandes geht im Sommer 2026 zu Ende. Es wird im nächsten Jahr eine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen geben. Wir bitten daher interessierte Freiwillige,

Kontakt mit dem Vereinsvorstand aufzunehmen. Es ist wesentlich, dass jüngere Kräfte in die Aufgaben der älteren hineinwachsen, den Zweck des Vereins im Auge behalten, diesen einzigartigen Sakralbau mit seinem schönen Innenraum in seiner weitestgehenden Unberührtheit zu erhalten.

Die Mitarbeit im Vorstand ist interessant und der Arbeitsumfang überschaubar, da bürokratischer Aufwand vermieden wird.

Für den Vorstand des Vereines Grenzlandkirche St. Leonhard:

DI Gregor Mörth
(Obmann),
DI Franz Mader
(Kassier)

GREGOR MÖRTH



FRIEDRIKE NIEDEREDER (2)

Soboth: Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit

Suppen essen kann die Welt besser machen

Am Suppenonntag stand nicht nur der Genuss im Vordergrund, sondern auch die Solidarität. Der Pfarrgemeinderat organisierte mit großem Engagement die Veranstaltung im Gasthaus Messner, das dankenswerterweise nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sondern die Aktion auch großartig unterstützte.

Zahlreiche Gottesdienstbesucher nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam acht köstliche Suppen zu verkosten; von der klassischen Schwammerlsuppe bis zur feinen rumänischen Salatsuppe war für jeden Geschmack etwas dabei.

Doch hinter dem kulinarischen Genuss stand auch ein wichtiger Zweck: Die gesammelten Spenden kommen Klimaprojekten zugute, die speziell Frauen im globalen Süden unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Gasthaus Messner, allen Suppenköchinnen und -köchen sowie den Helferinnen und Helfern, die diesen Tag möglich gemacht haben. So wurde der Suppenonntag zu einem Fest der Gemeinschaft und gelebten Nächstenliebe.

Friederike Niedereder

St. Lorenzen:

Suppenonntag



CHRISTINE WALT

Am Palmsonntag fand wieder das traditionelle Suppenessen nach der Palmweihe und der hl. Messe statt. Viele Pfarrbewohner und Gäste genossen die Suppen und unterstützten somit die Aktion „Familienfasttag“ der KFB. 225 Euro konnten für den guten Zweck überwiesen werden. **Waltl-Ur**

St. Lorenzen:

Speisensegnung



ANDREAS AUSSERHOFER

Priester und Wortgottesleiter waren am Karsamstag wieder unterwegs, um die Oster Speisen zu segnen. Danke an alle, die die Segnungen bei den Stationen feierlich mitgestaltet haben, und Danke für die Spenden, die der Pfarrkirche und der Klementikirche zugute kommen. **Waltl-Ur**



FRIEDRIKE NIEDEREDER (2)

Palmweihe: Windiger Sonntag

Am Palmsonntag versammelte sich die Gemeinde von Soboth trotz heftigen Windes zur feierlichen Palmweihe auf dem Kirchplatz. Der stürmische Morgen konnte die festliche Stimmung nicht trüben, auch Vikar Hubert Schröcker „kämpfte“ bei der Palmweihe erfolgreich gegen den Wind an.

Stolz wurde der 17 Meter lange Palmbuschen der Landjugend präsentiert. Der Kirchenchor und die Mitglieder der Landjugend trugen nicht

nur zur festlichen Atmosphäre bei, sondern gestalteten auch den Gottesdienst aktiv mit und verliehen ihm eine besondere Note. Mit viel Humor und Einsatz fand nach der Messe die traditionelle Versteigerung des Palmbuschens auf dem Kirchplatz statt.

Am Palmsonntag gedenken wir mit Palmzweigen des Einzugs Jesu in Jerusalem, sie symbolisieren das wachsende Leben des Frühlings.

Friederike Niedereeder

Gründonnerstag: Für andere da sein

Die Ölbergandacht, von Jasmin Tratinek und den Kindern des Kinderchores St. Oswald und Soboth gestaltet, erinnerte uns daran, dass Miteinander und Vertrauen wichtig sind. Jesus wollte den anderen dienen und helfen, und so sollten es wir auch tun,

um ein gutes Miteinander zu schaffen. Danach bot das Team von Lisa Wetl und Jasmin Tratinek selbst gebackenes Brot und Kräutersalz im Pfarrhof an.

Ein Dankeschön an alle, besonders an Anni Pollanz, Helga Enzi und Gabi Isak, für das Brotbacken mit den Kindern. **FN**



FRIEDRIKE NIEDEREDER



LISA WETL

Das Osterbrot kommt in den Ofen

Schon gehört?

Karfreitag:

Das Kreuz des Lebens aushalten

Am Karfreitag fand das Kreuzwegbeten aufgrund des Regens in der Pfarrkirche statt. In der stillen Atmosphäre der Kirche konnten wir intensiv an das Leiden und Sterben Jesu denken. Die Texte, die von Teilnehmern an den verschiedenen Stationen gelesen wurden, erinnerten an den Schmerz und die Einsamkeit. Doch sie blieben nicht in der Vergangenheit stehen, sie

schlugen Brücken in unser heutiges Leben. Auch wir erleben Momente des Leidens, der Angst, der Ablehnung.

In schweren Zeiten, in Krankheit oder bei Verlusten können wir uns mit Jesus verbunden fühlen.

Danke an Annelies Simon und an alle Mitbetenden, die die Kreuzweggebete gelesen haben.

Friederike Niedereeder



FRIEDRIKE NIEDEREDER (2)



EMMI SCHLEMMER

Osterspeisensegnungen am Karsamstag mit Kaplan Antony bei der Pfarrkirche und beim Skutnik.



Ostersonntag: Freude über den Sieg des Lebens über den Tod

Am Ostersonntag versammelte sich die Gemeinde feierlich zur Auferstehungsfeier mit Pfarrer Ehgartner. Der feierliche Beginn war die Segnung der Osterkerze, die auch von Magdalena Heusserer gestaltet wurde – herzlichen Dank! Es folgte das gesungene Osterlob, das die Freude über

den Sieg des Lebens über den Tod zum Ausdruck brachte.

Musikalisch wurde der feierliche Gottesdienst mit zur Osterbotschaft passenden Stücken von der Ortsmusik umrahmt, die die österliche Freude spürbar machten und einen schönen Beginn des Osterfestes vermittelten. **FN**

Pfarrkalender

vom 12. Mai bis 6. Juli 2025

Kontakte Öffnungszeiten

Kontakte:

Vikar Dr. Hubert Schröcker,
0676/8742 6284
Kaplan Antony Gabriel,
0676/8742 6603
Pastoraler Mitarbeiter Manuel Brauchart,
0676/8742 6592

Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei:

Montag: 8.30 bis 11.00 Uhr und
14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch und Freitag: 8.30 bis 11.00 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Montag: 14.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: 0676/8742 6737
E-Mail: eibiswald@graz-seckau.at

Kontakte im Seelsorgeraum

Sulm-Saggautal:

Seelsorgeraumleiter Mag. Markus Lehr,
0676/8742 6762
Handlungsbevollmächtigter für Pastoral
Mag. Stjepan Dukic, 0676/8742 6254
Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung
Dr. Johannes Huber, 0676/8742 2823

**Auf der Homepage unserer vier Pfarren
finden Sie aktuelle Infos, Fotos,
die Gottesdienstordnung und das
Pfarrblattarchiv.**

www.eibiswald.graz-seckau.at



Pfarrverband

Dienstag, 13. Mai

19.30 Uhr: Wallfahrermesse in Osterwitz

Freitag, 16. Mai

19.30 Uhr: Kabarettabend im Pfarrsaal
mit Josef Promitzer

Sonntag, 18. Mai

11.00 Uhr: Wallfahrermesse
in St. Pongratzen

Freitag, 23. Mai

Lange Nacht der Kirchen

Pfingstmontag, 9. Juni

11.00 Uhr: hl. Messe in St. Pongratzen

Freitag, 13. Juni

19.30 Uhr: Wallfahrermesse in Osterwitz

Sonntag, 29. Juni, Peter und Paul

Sternwallfahrt nach St. Peter i. S.

17.15 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche
St. Peter



Eibiswald

Heilige Messen an

Sonn- und Feiertagen:

Samstag: 18.30 Uhr, Pfarrkirche

Sonntag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Wochentagsmessen:

Dienstag: 18.30 Uhr, Kreuzkirche

Freitag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Mittwoch, 28. Mai, Bitttag

Bittprozession

18.30 Uhr: hl. Messe

Donnerstag, 29. Mai,

Christi Himmelfahrt

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

9.45 Uhr: Einzug der Erstkommunion-
kinder

10.00 Uhr: Erstkommunion

Sonntag, 1. Juni

Kircheneck und Weltladen

Sonntag, 1. Juni

10.30 Uhr: Wallfahrermesse in St. Anton

Dienstag, 3. Juni

17.30 Uhr: eucharistische Anbetung in
der Pfarrkirche

Pfingstsonntag, 8. Juni

9.00 Uhr: hl. Messe mit Kirchenchor

Pfingstmontag, 9. Juni

10.30 Uhr: Kirchweihfest bei der Höch-
wirthkapelle mit heiliger
Messe und gemütlichem Bei-
sammensein

Sonntag, 15. Juni

9.00 Uhr: Inklusiv Messe für und mit
Menschen mit Behinderung,
mitgestaltet von „Sonnen-
wald“

Donnerstag, 19. Juni, Fronleichnam

9.00 Uhr: hl. Messe am Kirchplatz,
Fronleichnamsprozession

Sonntag, 22. Juni

ÖKB-Frühshoppen
im Pfarrhofgarten

Sonntag, 29. Juni, Peter und Paul

10.30 Uhr: Wallfahrermesse in St. Anton
mit der MMK Eibiswald

Sonntag, 6. Juli

9.00 Uhr: Festmesse zu den Jubiläen
des MGV und der MMK,
gestaltet von der Kantorei
Graz-Landsberg



St. Lorenzen

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Freitag, 16. Mai

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

Donnerstag, 29. Mai,

Christi Himmelfahrt

keine hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 1. Juni

keine hl. Messe in der Pfarrkirche

Pfingstsonntag, 8. Juni

10.30 Uhr: hl. Messe in Rothwein mit
Autosegnung,

keine hl. Messe in der Pfarrkirche

Pfingstmontag, 9. Juni

keine hl. Messe in der Pfarrkirche

Donnerstag, 19. Juni, Fronleichnam

keine hl. Messe in der Pfarrkirche



St. Oswald

An Sonn- und Feiertagen:

8.45 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Pfingstsonntag, 8. Juni

11.30 Uhr: Jägermesse (Dorfplatz/Presse),
keine hl. Messe in der Pfarrkirche



Soboth

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 18. Mai

10.30 Uhr: Erstkommunion

Pfingstmontag, 9. Juni

10.30 Uhr: hl. Messe in St. Leonhard

Taufe · Ehe · Tod



Eibiswald

Wir beten für die Verstorbenen:

Friedrich Gschliesser, 78 Jahre, Eibiswald –
Kreszentia Kotnik, 86 Jahre, Feisternitz –
Rosa Koch, 74 Jahre, Hadernigg – **Johann
Marauli**, 87 Jahre, Eibiswald – **Karoline Malli**,
84 Jahre, Aibl – **Dr. Helmut Huß**, 80 Jahre,
Eibiswald – **Friedrich Schantl**, 87 Jahre, Eibis-
wald – **Heinz Stiegler**, 51 Jahre, Haselbach.



Soboth

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Ferdinand Krieberegg, Sohn von Elisabeth
und Werner Krieberegg, Soboth.

**Maiandachten FREITAGS in der
Kreuzkirche, jeweils um 19 Uhr****Weitere Maiandachten und
Kreuzsegnungen:**

- Sonntag, 18. Mai, 14 Uhr: Wanderung/Maibeten der **KFB Eibiswald** zur **Kürbisch-Kapelle** (Koschak) in Oberlatein, 15.30 Uhr: Maiandacht.
- Donnerstag, 29. Mai, Christi Himmelfahrt, 14 Uhr: Maiandacht bei der **Malli-Kapelle** in St. Oswald.
- Samstag, 7. Juni, 14 Uhr: Kreuzsegenung bei **Familie Knaß vlg. Siak** in St. Oswald.
- Freitag, 20. Juni, 15 Uhr: Kreuzsegenung bei **Familie Roßmann vlg. Urch** in Soboth.

**> Gebetsmeinung des
Heiligen Vaters**

Mai: Für die Arbeitsbedingungen. Wir beten, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.

Juni: Dass die Welt im Mitgefühl wachse. Wir beten, dass jede und jeder von uns in der persönlichen Beziehung mit Jesus Trost findet und von seinem Herzen das Mitgefühl für die Welt lernt.

**> Ärztedienste
an Wochenenden****Gesundheitstelefon 1450**

Dr. Rudolf Bauer,
03468/238, von 8 bis 12 Uhr:

Sa., 24. 5., und Sa., 14. 6. 2025

Dr. Andreas Jöbstl,
03466/42219, von 9 bis 12 Uhr:

Sa., 14. 6. 2025

Dr. Sabine Reiterer,
03466/42360, von 9 bis 12 Uhr:

So., 15. 6., Do., 19. 6., So., 22. 6. 2025

> Spenden

Für die Pfarrkirche **180 Euro**

MARIAZELLWALLFAHRT

6.00 Uhr: Abfahrt vom Kirchplatz Eibiswald
8.45 Uhr: Frühstück in Mariazell
10.00 Uhr: Wallfahrermesse in der Basilika
11.30 Uhr: Mittagessen beim Kirchenwirt
13.00 Uhr: Abfahrt nach Krieglach
14.30 Uhr: Führung und Besichtigung Rosegger-Museum
16.00 Uhr: Führung und Besichtigung Rosegger-Waldschule
17.15 Uhr: Rückfahrt nach Eibiswald

**Dienstag,
19. August**

Kosten: 45 Euro (Busfahrt inklusive Eintrittsgebühren)

Anmeldungen direkt in der Pfarrkanzlei Eibiswald,
Tel.: 03466/42226,

E-Mail: eibiswald@graz-seckau.at,

Einzahlungen auf das Konto der Pfarre Eibiswald,
IBAN: AT68 3805 6000 0001 7855



Einladung zur

INKLUSIVEN MESSE

für und mit Menschen mit Behinderung,

mitgestaltet von

SONNENWALD.

Sonntag, 15. Juni 2025,**9 Uhr, Pfarrkirche Eibiswald**

MASSER

REISEN



MASSER

*Der Weg
ist das Ziel*

8551 Wies

Etzendorf 20

+43 664 21 70 365

Firmung in Eibiswald am 27. April:

Ein sonniges Happy End

Nach Schneefall beim gemeinsamen Kreuzweg, Regen beim Patentag und bei der Firmprobe und Windböen beim Emmausgang zur Höchwirhkapelle herrschte am Firmungstag strahlender Sonnenschein. Vermutlich deshalb, weil sich die 50 Firmlinge während der Firmvorbereitung wirklich ins Zeug gelegt und die vielen Stationen bis zur Zielgerade bravourös gemeistert haben.

Nervös waren dennoch viele am großen Tag, schließlich hat man seine Firmung nur einmal im Leben, und außerdem sind in der Kirche Hunderte Blicke und auch Kameras auf einen gerichtet – und da möchte man natürlich nichts falsch machen! Nervös sein, den gewohnten, privaten Raum auch einmal verlassen und in der Öffentlichkeit stehen, das gehört zum Erwachsenwerden dazu. Das sprach auch unser diesjähriger Firmspender, Propst Bernhard Mayrhofer, in seiner Predigt an die Firmlinge an: In die Zeit des Großwerdens fällt das Firm sakrament. Gott möchte uns versichern, dass er immer mit uns ist und dass sein

Geist uns immer begleitet, egal welchen Weg wir für unsere Zukunft auch auswählen mögen!

Ein großes Fest wie die Firmung braucht auch immer einen großen Helferkreis, ohne den es nicht stattfinden könnte. Ein herzliches Danke den Firmeltern, die vom ersten Tag der Firmvorbereitung an tatkräftig mitgeholfen haben, den Patinnen und Paten, den Firm-sängerinnen und -sängern unter der Leitung von Barbara Kremser, die dem Gottesdienst einen wunderbaren musikalischen Rahmen gegeben haben, der Markt- musikkapelle Eibiswald, Foto Strametz für die schönen Fotos, den Helfern bei der Agape, den Kirchenputzerinnen und -schmückerinnen, den Ministrantinnen und Ministranten und Mesnern, den Sekretärinnen für ihre immerwährende Unterstützung, Vikar Hubert Schröcker für seine sichere, helfende Hand und natürlich unserem Firmspender, der den weiten Weg aus Vorau nach Eibiswald gekommen ist, um mit uns gemeinsam zu feiern. „Vergelt's Gott!“

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald
Verlagspostamt: 8552 Eibiswald

02Z033413 M

P. b. b.



Die Firmlinge mit Firmspender
Propst Bernhard Mayrhofer